

PRESSEMEDLUNG

Bonn, 26. Dezember 2014

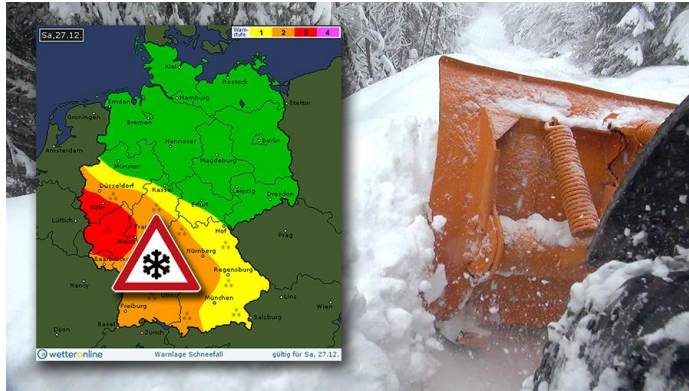


Bild: wetteronline.de warnt vor heftigem Schneefall in Südwestdeutschland. Am Samstag können 10 bis 20 cm Schnee fallen.

Quelle: WetterOnline

Wintertief erreicht Deutschland mit Schnee

Im Südwesten droht Schneechaos

Am Samstag kommt der Winter in der Südwesthälfte mit aller Macht. Regional sind über 10 Zentimeter Neuschnee zu erwarten. Schneeverwehungen können zudem den Verkehr beeinträchtigen.

Besonders im Südwesten drohen am Samstag heftige Schneefälle und stürmischer Wind. Matthias Habel, Meteorologe und Pressesprecher von wetteronline.de: „Ganz im Westen kommen die Schneewolken schon in den Frühstunden an. Sie breiten sich im Tagesverlauf ostwärts aus und erfassen den gesamten Süden des Landes.“

Von der Eifel bis zum Alpenrand sind dann verbreitet 5 bis 10, in den westlichen Mittelgebirgen regional auch über 20 Zentimeter Neuschnee möglich. Von der Saar bis zum Oberrhein geht der Schnee bei leichten Plusgraden kurzzeitig in Regen über, aber schon oberhalb von 300 bis 500 Meter wird es dort fast den ganzen Tag schneien.

„Auf vielen Straßen im Südwesten ist mit schwierigen winterlichen Straßenverhältnissen zu rechnen“, so Matthias Habel. Er empfiehlt allen Autofahrern, vor längeren Fahrten warme Decken und heiße Getränke einzupacken. „Schon ein einzelner Verkehrsteilnehmer mit Sommerreifen kann den gesamten Verkehr auf einem Streckenabschnitt zum Erliegen bringen“. Im Bahnverkehr kann es zu Problemen kommen, wenn unter der Schneelast umstürzende Bäume Oberleitungen beschädigen oder Strecken blockieren.

Aktuelle Informationen zum Winterwetter bietet WetterOnline über das Internetangebot wetteronline.de sowie in verschiedenen Apps. Erfahrene Meteorologen begleiten das Wettergeschehen hier auch am Wochenende sowie an Feiertagen. Prognosen zur Intensität des Schneetiefs können jederzeit mit der WetterApp sowie der App WetterRadar verfolgt werden.

Nach dem Schneetief wird sich das Wetter am Sonntag kurz beruhigen. Aber schon zum Start in die neue Woche ziehen weitere Schneefälle auf. Dazu herrscht verbreitet Dauerfrost. Nur im Nordwesten und Richtung Küste zeigt das Thermometer noch knappe Plusgrade an. Nachts wird es vor allem in der Südhälfte eisig. So sind bei Aufklaren über Schnee Tiefstwerte von minus 10 bis minus 15, örtlich auch unter minus 20 Grad möglich.

Für den Jahreswechsel sieht es nach ruhigerem Wetter aus. Im Süden herrscht weiterhin Dauerfrost mit strengen Nachtfrosten, im Norden klettern die Temperaturen etwas über den Gefrierpunkt. Dort macht sich immer wieder mildere Atlantikluft bemerkbar. An den Folgetagen ziehen dann wahrscheinlich neue Niederschläge auf, die im Nordwesten teils als Regen, sonst meist als Schnee fallen.

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Dank hochwertiger Technik und einem Team von etwa 60 Experten gehören Wettervorhersagen auf wetteronline.de zu den zuverlässigsten Wetterprognosen im deutschsprachigen Internet, zuletzt belegt durch Untersuchungen der „Stiftung Warentest“ (April 2014) und der Fachzeitschrift „Reise & Preise“ (Oktober 2014). Im November 2014 wurde WetterOnline für die zwei Wirtschaftspreise „Großer Preis des Mittelstandes“ und „Ludwig 2015“ nominiert.